

Mitteilungsvorlage
vom 27.08.2024

öffentliche Sitzung

Ehrenamtliche Pflegekräftebeauftragte in der StädteRegion Aachen;

Erfahrungsbericht 2023/2024

Beratungsreihenfolge

Datum	Gremium
19.09.2024	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Senioren und demographische Vielfalt (Kenntnisnahme)

Sachlage

In der Sitzung des Städteregionsausschusses am 23.03.2023 wurden die beiden ehrenamtlichen Pflegekräftebeauftragten, Frau Astrid Siemens und Herr Franz-Josef Cremer, bis zum 31.12.2026 weiter bestellt. Sie wurden beauftragt, jährlich im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Senioren und demographische Vielfalt über ihre Aktivitäten zu berichten und die sich aus der Aufgabe heraus erkennbaren Wirkungen und Ergebnisse darzustellen (vgl. Sitzungsvorlage 2023/0045).

Ergebnisse der Aktivitäten der Pflegekräftebeauftragten zeigen sich aktuell insbesondere im Themenfeld „Mobilität für Pflegekräfte“, sowie in der Verzahnung mit der Pflegeoffensive der StädteRegion Aachen, beispielsweise durch Forcierung und strategische Aktivitäten im Bereich der Werbung für den Pflegeberuf an weiterführenden Schulen.

Der Erfahrungsbericht ist als Anlage 1 beigefügt.

Die Verwaltung bittet um Kenntnisnahme.

Im Auftrag:
gez. Dr. Ziemons

Anlage/n

1 - Erfahrungsbericht der Pflegekräftebeauftragten in der StädteRegion Aachen 2023/2024 (öffentlich)



**Ehrenamtliche
Pflegekräftebeauftragte**
für die StädteRegion Aachen

Trierer Str. 1
(Aachen-Arkaden)
52078 Aachen

Telefon Durchwahl
0241 / 5198 - 5385

Telefax
0241 / 5198 - 85385

E-Mail *
pkb@
staedteregion-aachen.de

Auskunft erteilt
Frau Siemens/Herr Cremer

Sprechstunde
jeder 2. Mittwoch im Monat
10.00 - 13.00 bzw.
13.00 - 16.00 Uhr

Datum
26.08.2024

Internet
www.staedteregion-aachen.de/pkb

Sachstandsbericht für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Senioren und demographische Vielfalt der StädteRegion Aachen am 19.09.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, Frau Siemens (Verfasserin) und Herr Cremer, möchten Ihnen hier als Pflegekräftebeauftragte der StädteRegion Aachen einen kurzen Sachstandsbericht zu unseren Aktivitäten seit Anfang 2023 geben:

Unsere Aufgabe sehen wir vorrangig in der Sensibilisierung der Verantwortlichen in Ausschüssen, Verwaltung und Öffentlichkeit für den Themenschwerpunkt „Pflegekräfte in der Städteregion“. Dies ist uns nur möglich, indem wir in den entsprechenden Gremien und bei Veranstaltungen kontinuierlich auf die Probleme der Pflegekräfte aufmerksam machen.

Unser Themenschwerpunkt lag im letzten Jahr vorrangig in der Verbesserung der Mobilität der ambulanten Pflegedienste bzw. Pflegekräfte im innerstädtischen Bereich der Stadt Aachen, da hier die Not als am größten empfunden wird. Diese Thematik ist jedoch bedarfsmäßig auch für andere Kommunen der Städteregion Aachen relevant. Je schwieriger die Rahmenbedingungen für Pflegekräfte in der ambulanten Pflege werden, desto weniger Fachkräfte werden in diesem Bereich arbeiten wollen. Daher haben wir, um die Rahmenbedingungen der Patienteneinsätze im ambulanten Dienst zu verbessern, jede uns zur Verfügung stehende Möglichkeit zur Diskussion und Veranstaltungsteilnahme genutzt, mit dem Ziel, durch unsere Vorschläge aktiv an der Planung der „Innenstadtmobilität“ teilzuhaben und diese voranzutreiben.

Im Folgenden aufgeführt finden sich die aus unserer Sicht wichtigsten Veranstaltungen, an denen wir als Pflegekräftebeauftragte aktiv teilge-

nommen haben – entweder mit Diskussionsbeiträgen oder direkt als Referent_in:

- Veranstaltung der Aachener Zeitung zum Thema „Innenstadtmobilität“. Hier war unser Fokus auf die Mobilitätsmöglichkeiten der Pflegekräfte in der Innenstadt gerichtet.
- Brief an Frau OB Keupen zur Sensibilisierung für die Mobilitäts-einschränkungen der ambulanten Dienste durch das innerstädtische Mobilitätskonzept mit Darstellung von Lösungsmöglichkeiten
- „Risiken und Nebenwirkungen des Stadtlebens“ im RWTH Reiff-Museum mit Prof. Christa Reicher, Dr. Harald Schmidt und Torsten Anstädt. Unser Schwerpunkt lag in der Quartiersentwicklung und -gestaltung unter pflegerischem Aspekt und der Bedeutung für den Arbeitsplatz „Pflege“ im ambulanten Dienst.
- Teilnahme an den s.g. Turmgesprächen der AG Freie Wohlfahrtspflege zum Thema „Arbeitskräftemangel im Kontext des demographischen Wandels“
- Teilnahme an dem Informations- und Vernetzungstreffen der Pflegeoffensive zum Thema: Regionale Lösungsstrategien zur Personalsicherung und -gewinnung: Gemeinsam zum Ziel
- Teilnahme am und Diskussion beim Abgeordnetenfrühstück mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten zum Thema „Gewinnung von Fachkräften“.
- Teilnahme an digitalen Veranstaltungen mit unterschiedlichen Akteur_innen zur Innenstadtmobilität
- Gespräche mit Herrn Müller, Fachbereichsleiter Mobilität und Verkehr der Stadt Aachen, zum Thema: Innenstadtmobilität und Stressreduzierungsmaßnahmen für Pflegekräften z.B. durch Parkplätze, Durchfahrtmöglichkeiten durch die Quartiere (Schleifenlösung)
- Besprechung beim Leiter des ambulanten Pflegedienstes des Caritasverbandes Würselen
- Aktive Teilnahme an Arbeitsgruppen der „Pflegeoffensive“
- Teilnahme an der Veranstaltung „Pflege und Beruf“
- Teilnahme an den Konferenzen „Alter und Pflege“ sowie der „Kommunalen Gesundheitskonferenz“

- Teilnahme an einer Veranstaltung zur Digitalisierung im Gesundheitswesen mit dem Thema „Optimierung der Tourenplanung“
- Besuch bei den Bundestagsabgeordneten Claudia Moll und Catarina dos Santos im Kontext „Pflegefachkräftebindung“
- Interview gemeinsam mit einem Berufskollegen bei der Aachener Zeitung über die jetzige Situation im ambulanten Pflegedienst (fahrtechnisch)
- Es folgt zeitnah, am 24. September die Teilnahme an der Veranstaltung „Wo drückt der Schuh?“ mit ambulanten Pflegediensten in der StädteRegion. Ein Schwerpunkt wird sein: Mobilität und Parkraum. Eingeladen wird von den beiden zuständigen Ausschüssen in Stadt und StädteRegion Aachen.

Wir sind überzeugt, dass durch unsere Beharrlichkeit in den politischen Gremien und auf jeder Veranstaltung zur Innenstadtmobilität eine Sensibilisierung für die Probleme der Pflegekräfte im ambulanten Dienst stattgefunden hat. Wir gehen davon aus, dass es auch zu Ausnahmegenehmigungen bei der Durchfahrt durch die Stadt Aachen kommen wird und eine Lösung bei den Parkplatzproblemen erarbeitet wird. Wir sind zuversichtlich, dass die Stadt Aachen eine für alle Beteiligten tragfähige Lösung finden wird.

Parallel zur Mobilität wurden noch andere Probleme an uns herangetragen und durch uns bearbeitet: Hierzu zählt beispielsweise das Parkproblem der Mitarbeitenden der Pflege am Franziskuskrankenhaus in Aachen. Wir sprachen mit dem Personalrat sowie der Krankenhausleitung. Das Problem konnte, nicht zuletzt durch unseren Einsatz, geklärt werden, indem die APAG abschließend kostengünstig einige Parkplätze für das Personal des Krankenhauses zur Verfügung gestellt hat.

Darüber hinaus stehen wir im Rahmen unsere regelmäßigen Sprechstunden den Pflegekräften in strukturellen Fragen zur Verfügung und tauschen uns regelmäßig mit relevanten Akteur_innen innerhalb der Verwaltung aus, zu denen auch die Koordination der Pflegeoffensive gehört. Hier nehmen wir nicht nur, wie bereits geschildert, an unterschiedlichen Arbeitsgruppen teil, sondern versuchen auch durch praktische Ansätze und Aktivitäten, im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen und Prozesse proaktiv voranzutreiben. So werden wir beispielsweise im Rahmen eines durch uns entwickelten Projektansatzes das Berufsbild der Pflege an unterschiedlichen Schulen vorstellen. Hier können wichtige Ansätze für die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ der Pflegeoffensive abgeleitet werden, an der wir uns beteiligen. Unser Ansatz ist dabei ein niederschwelliger Ansatz im großen Ganzen.